

## Unsere Referent/innen:

### Doro Moritz

... seit 2008 Landesvorsitzende der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, fordert Maßnahmen zur Senkung der Arbeitsbelastung der Lehrkräfte an Gemeinschaftsschulen ein. Sie kritisiert die fehlende Unterstützung für die Schule, die in der Kommune alle Abschlüsse sowie individuelle Leistungs- und Persönlichkeitsentwicklung anbieten kann.

### Andreas Schwarz...

... meint zu den Gemeinschaftsschulen: „Die Gemeinschaftsschulen sind inzwischen ein Erfolgsmodell mit landesweit mehr als 300 Schulen und über 50.000 Schülerinnen und Schüler. Die Gemeinschaftsschulen stellen die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler in den Mittelpunkt und bereiten diese wohnortnah auf alle Bildungsabschlüsse vor.“

### Dr. Otto Seydel...

... war 26 Jahre lang als Lehrer tätig und arbeitet seit 2001 als selbstständiger Schulberater. In den letzten Jahren hat er sich auf die „kommunale Beratung bei der Grundlagenplanung von Schulbauvorhaben“ konzentriert. Er ist Mitglied des Autorenteam des Grundlagenwerks „Schulen planen und bauen“ der Montag-Stiftung und war verantwortlich für die Erarbeitung des Gutachtens „Empfehlungen für einen zeitgemäßen Schulhausbau in Baden-Württemberg“ im Auftrag des Kultusministeriums.

### Andreas Stoch...

... hat als SPD-Kultusminister die Gemeinschaftsschulen eingeführt. Heute sieht er und die SPD das innovative Konzept der Gemeinschaftsschulen gefährdet, weil die Landesregierung zwar verbal zu den Gemeinschaftsschulen stünde, sie aber faktisch nicht unterstützt.

### Wolfgang Straub

... ist als Schulleiter in Tübingen und als Mitglied im Hauptpersonalrat nah dran an den schulischen Akteuren. Er setzt sich für eine kommunale und regionale Schulentwicklung ein, die die gesamte Sekundarstufe im Blick und das Zwei-Wege-Modell zum Ziel hat.

### Christiane Ziemer

... ist Schulleiterin an einer GMS-Starterschule in Heilbronn und Vorsitzende der Fachgruppe Gemeinschaftsschulen der GEW. Sie fordert eine den vielfältigen Aufgaben der Gemeinschaftsschule angemessene Ausstattung – und ein klares Bekenntnis der Politik zu ihrer Schularbeit.

## Online-Anmeldung unter:

[www.gew-bw.de/gms-kommune](http://www.gew-bw.de/gms-kommune)

### Anmeldung bis 12. Juli 2018

Die Anmeldung ist verbindlich. Eine Zusage erfolgt nicht. Lediglich im Fall der Überbuchung erfolgt eine Absage. Unser Umgang mit den Anmeldeinformationen ist datenschutzkonform.

### Tagungsbeitrag:

GEW-Mitglieder: 5 Euro

Nichtmitglieder: 25 Euro

Der Tagungsbeitrag wird vor Ort in bar entrichtet.

### Kinderbetreuung:

Bei Bedarf bieten wir eine Kinderbetreuung an.

Bitte bis 30. Juni 2018 den Kinderbetreuungsbedarf bei Monika Dehmelt anmelden.

### Beurlaubung:

Laut Verwaltungsvorschrift des Kultusministeriums vom 24.05.2006 (Leitlinien zur Fortbildung und Personalentwicklung an Schulen in Baden-Württemberg, zuletzt geändert 11.11.2009 (K.u.U. S. 223/2009)) entscheidet die Schulleitung über die Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen freier Träger. Bei Genehmigung besteht Dienstbefreiung und Dienstunfallschutz.

### Fragen zur Tagung:

Inhaltliche Fragen beantwortet Ute Kratzmeier,  
Tel. 0711 21 03 0-25, [schulen@gew-bw.de](mailto:schulen@gew-bw.de)

Organisatorische Fragen beantwortet Monika Dehmelt,  
Tel. 0711 21 03 0-26, [monika.dehmelt@gew-bw.de](mailto:monika.dehmelt@gew-bw.de)

### Adresse der Tagungsstätte:

DGB-Haus Stuttgart, Willi-Bleicher-Str. 20, 70174 Stuttgart

Wegbeschreibung:

<https://bw.dgb.de/service/kontakt/index.html>

**Impressum** Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft · Baden-Württemberg · Silberstraße 7 · 70176 Stuttgart · Telefon 0711 210 30-25  
Telefax 0711 2 10 30-45 · [www.gew-bw.de](http://www.gew-bw.de) **März 2018**

Gewerkschaft  
Erziehung und Wissenschaft  
Landesverband  
Baden-Württemberg



// **FACHTAGUNG 2018** //



Gemeinschaftsschulen:

## Ein Gewinn für Pädagogik und Kommune

Freitag, 20. Juli 2018  
DGB-Haus Stuttgart

Referent: Dr. Otto Seydel  
Institut für Schulentwicklung, Überlingen

Infos und Anmeldung unter:  
[www.gew-bw.de/gms-kommune](http://www.gew-bw.de/gms-kommune)



Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
sehr geehrte Damen und Herren,

Kommune und Landkreise haben als bildungspolitische Akteure in den vergangenen Jahren an Bedeutung gewonnen. Die Gründe dafür wurden schon in den 1996 und 2008 für die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft erstellten Bargel-Gutachten zur regionalen Schulentwicklung überzeugend herausgearbeitet: Die Haupt- und Werkrealschulen können aufgrund ihres seit längerem rückläufigen Zuspruchs die Funktion der kommunalen Schule nicht mehr erfüllen. Die Gutachten „Schullandschaft in Unordnung“ (1996) und „Aufbruch statt Abriss“ (2008) verdeutlichten den engen Zusammenhang von Schulstruktur, Bildungsgerechtigkeit, erfolgreicher Pädagogik und wohnortnahe Schulanlage. Ohne eine regionale Schulentwicklungsplanung werden in den nächsten Jahren noch mehr Gemeinden ihre weiterführende Schule verlieren. Die Struktur des gegliederten Schulwesens beschleunigt diese Entwicklung, weil mehrere Schularten um dieselben Schüler/innen werben.

Die Gemeinschaftsschule als inklusive Schule mit allen Bildungsgängen unter einem Dach und einem anspruchsvollen pädagogischen Konzept gemeinsamen und individualisierten Lernens hat das Potential, die Funktion einer kommunalen Schule zu sichern.

Unsere Kinder haben gute Schulen verdient und Kommunen brauchen gute Schulen, um attraktiv für ihre Bürger/innen zu sein. Kann die Gemeinschaftsschule diesen Zweiklang einlösen? Und was müssen die Kommunen zusammen mit der Bildungspolitik, der Schulverwaltung, den Eltern und den Lehrkräften dafür unternehmen? Welche Hürden und Widerstände müssen bei der Etablierung der Gemeinschaftsschulen überwunden werden, welche Lösungen haben sich bewährt und sind gefragt? Darüber diskutieren wir bei dieser Tagung mit Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern, mit politisch Engagierten auf kommunaler Ebene, mit der Schulverwaltung, mit Schulleiterinnen und Schulleitern, mit Eltern und Lehrkräften und allen Interessierten. Sie alle laden wir herzlich zur Information und zum Diskurs ein.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



Freundliche Grüße

Doro Moritz, Landesvorsitzende der GEW Baden-Württemberg

## Programm

- ab 9:30 Uhr Ankommen mit Kaffee und Brezeln
- 10:15 Uhr Begrüßung und Einführung:  
Fünf Jahre Gemeinschaftsschule -  
Wo stehen wir?  
**Doro Moritz**  
GEW-Landesvorsitzende
- 10:30 Uhr **Individuelles und gemeinsames Lernen** -  
Vier unterschiedliche Lernraumkonzepte  
im Vergleich. Zwischenbericht über ein  
Forschungsprojekt über die räumliche  
Konzeption von vier Gemeinschaftsschulen in  
Baden-Württemberg.  
**Dr. Otto Seydel**  
Institut für Schulentwicklung, Überlingen
- 11:30 Uhr **Die Rolle der Gemeinschaftsschule aus  
kommunaler Sicht.** Was erwarten die  
Kommunen von der Landesregierung?  
**Norbert Brugger**  
Dezernent des Städtetags Baden-  
Württemberg
- 11:45 Uhr Erfahrung einer Kommune mit der  
Einrichtung einer Gemeinschaftsschule  
**Georg Eble**  
Bürgermeister von Wutöschingen
- Erfolgreich, engagiert und leistungsstark:  
Gemeinschaftsschulen in Baden-Württemberg  
**Andreas Schwarz**  
MdL, Vorsitzender der Landtagsfraktion DIE GRÜNEN
- Die Gemeinschaftsschule als Chancenschule  
**Raimund Haser**  
MdL, CDU, Arbeitskreis Bildung
- Gemeinschaftsschulen stärken – aber wie?  
**Andreas Stoch**  
MdL, Vorsitzender der SPD-Landtagsfraktion

12:30 Uhr Mittagspause

13:15 Uhr Wo Gemeinschaftsschulen die Unterstützung  
der Kommunen und der Landespolitik  
brauchen.

**Christiane Ziemer**  
Schulleiterin einer GMS in Heilbronn und  
GEW-Fachgruppe Gemeinschaftsschulen

Gemeinschaftsschulen den Weg ebnen:  
Der gestaltende Beitrag der Schulverwaltung  
**Wolfgang Straub**  
Schulamtsdirektor, SSA Tübingen und GEW-  
Fachgruppe Schulaufsicht/Schulverwaltung

13:45 Uhr **Fragen an die Akteur/innen aus Politik,  
Kommune und Schule**

14:30 Uhr Ende der Tagung

## Unsere Referent/innen:

### Norbert Brugger...

... ist Dezernent des Städtetags Baden-Württemberg u. a. für Schulen zuständig, meint, dass zu schnell zu viele Gemeinschaftsschulen eingerichtet wurden, sieht Baden-Württemberg langfristig auf dem Weg zu einem „Zwei-Säulen-System“ aus Gymnasium und zweiter Schulart auf Augenhöhe, bestehend aus Elementen der Realschule, Gemeinschaftsschule und Haupt-/Werkrealschule.

### Georg Eble...

... ist Bürgermeister in Wutöschingen. An der Entwicklung der dort angesiedelten Alemannenschule, einer Gemeinschaftsschule der ersten Tranche, war er maßgeblich beteiligt. Inzwischen gilt diese als absolute Leuchtturmschule weit über die Landesgrenzen hinaus. Ziel ist jetzt eine gymnasiale Oberstufe zu erhalten.

### Raimund Haser...

... seit 2016 für die CDU Mitglied im Landtag und dort im Arbeitskreis Bildung, möchte die Gemeinschaftsschule als Chancenschule etablieren. Er glaubt jedoch, dass diese Schulart mit zu vielen Erwartungen überfrachtet ist, die sie nicht erfüllen kann.